



Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit



Version 1
1/2018

Klimafasten 2018 theologisch-liturgische Impulse

von Jan Christensen
Pastor für Umweltfragen der Nordkirche
Stresemannstraße 374 A, 22761 Hamburg
Fon: 040 6750 3840, Mobil: 0151 4222 5311
Mail: Jan.Christensen@umwelt.nordkirche.de

In der Fastenzeit konzentrieren wir uns auf das Wesentliche. Im Sonntagsgottesdienst werden einzelne liturgische Elemente in dieser Zeit gestrichen. Für die Aktion Klimafasten schlage ich vor für wöchentliche Andachten – sei es in der Kirche, oder abwechselnd zu Hause bei verschiedenen Teilnehmenden – sich eine sich stets wiederholende Grundform zu geben.

Mein Vorschlag für solch eine Form

Votum

Im Namen Gottes, der lebendigen Quelle
im Namen Jesu, der uns befreit
im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft, die uns verändert in die Welt schickt.

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (HELM 55; GL 450)

Psalm im Wechsel von Frauen und Männern gesprochen
biblischer Text (aus BIGS)

Gedanken zum Text

Lied

Fürbitten

 persönliche Fürbitten

 Stille

Vaterunser

Segen

Abendlied

Austausch über Erfahrungen mit dem Klimafasten

Lieder

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (GL 453, EG 171)
Es wird sein in den letzten Tagen (EG 426; GL 549)
Ich lobe meinen Gott, der mich aus der Tiefe holt (GL 383; HELM 55)
Himmel, Erde, Luft und Meer (EG 504)
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude (EG 66)
Laudato si (EG 515)
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut (HELM 80)
Solang es Menschen gibt auf Erden (EG 427, GL 425)
Strahlen brechen viele aus einem Licht (EG 268)
Verleih uns Frieden gnädiglich (EG 421 ; GL 475)

Abendlieder

Mein schönste Zier und Kleinod bist (EG 473, GL 361)
Herr, bleibe bei uns (EG 483, GL 89)
Die Töne des Tages verschweben im Schweigen (HELM 162)
Der Lärm verebbt und die Last wird leichter (HELM 163, GL 100)
Nun ruhen alle Wälder (EG477,1+3,8,9; GL 101)
Gehe ein in deinen Frieden (EG 489)
Der Mond ist aufgegangen (EG 482,1-4,7; GL 93)

Abkürzungen

BIGS

Bibel in gerechter Sprache, nach ihr sind die Bibelstellen zitiert;

EG

Evangelisches Gesangbuch

GL

Gotteslob

HELM

Himmel, Erde, Luft und Meer
Beiheft zum EG der Nordkirche

ÖRK 2013 Einheit

Erklärung zur Einheit
Gottes Gabe und Ruf zu Einheit – und unser Engagement
Erklärung zur Einheit der 10. Vollversammlung des ÖRK vom 6. November 2013 in
Busan

LS

ENZYKLIKA *LAUDATO SI'* von PAPST FRANZISKUS
ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS
Juni 2015

Mittwoch, 14. März 2018 – 5. Woche

Verstrickt

Votum

Im Namen Gottes, der lebendigen Quelle
im Namen Jesu, der uns befreit
im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft, die uns verändert in die Welt schickt.

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (HELM 55; GL 450)

Psalm 10 (HELM 185)

biblischer Text

Röm 8,18ff

Ich bin überzeugt, dass die Leiden, die wir jetzt! zum gegenwärtigen Zeitpunkt erfahren, ihre Macht verlieren im Schein der kommenden [göttlichen](#) Gegenwart, die sich an uns offenbart. Die gespannte Erwartung der Schöpfung richtet sich darauf, dass die [Töchter](#) und Söhne Gottes offenbar werden. Denn die Schöpfung ist der Nichtachtung ausgeliefert – nicht aus freier Entscheidung, sondern gezwungen von einer sie unterwerfenden Macht. Sie ist aber ausgerichtet auf Hoffnung. Denn auch sie, die Schöpfung, wird aus der Versklavung durch die Korruption befreit werden und wird teilhaben an der Befreiung der Kinder Gottes durch die [göttliche](#) Gegenwart. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mit uns gemeinsam schreit und mit uns zusammen an der Geburt arbeitet – bis jetzt! Denn nicht nur sie allein schreit, sondern auch wir, die wir schon die Geistkraft als ersten Anteil der Gottesgaben bekommen haben, wir schreien aus tiefstem Innern, weil wir sehnsüchtig darauf warten, dass unsere versklavten [Körper](#) freigekauft und wir als Gotteskinder angenommen werden.

Gedanken zum Text

Die Wissenschaften sprechen vom Anthropozän als aktuellem Erdzeitalter. Wir als gesamte Menschheit sind der maßgebliche Einfluss-Faktor geworden, der den CO₂-Gehalt der Atmosphäre, die Versauerung der Meere, den Anstieg des Meeresspiegels, den Feinstaub, das Artensterben, die Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur und und und beeinflusst. Unser way of life beeinträchtigt heute schon die Lebensmöglichkeiten vieler Mitmenschen in anderen Erdteilen und anderer Mitgeschöpfe.

Wir sind verstrickt in die Produktionsmuster unserer Gesellschaft, auf die wir kaum Einfluss haben. Wir sind hineingeboren in ein Gesellschaftssystem, das diesen Planeten plündert, Menschen vor allem in weit entfernten Regionen ausbeutet und die Mitschöpfung drangsaliert. Eine Tonne unserer Pro-Kopf-Emissionen stammt aus „öffentlichen Konsum“. Ein Großteil der Emissionen aber aus unserem persönlichen Konsum. Hier haben wir Einfluss. Wir können minimieren, in dem wir versuchen, viele Ideen des Klimafastens in unseren Alltag zur Routine werden zu lassen. Aber es bleiben Emissionen, die wir nicht verhindern können. Klimaverträglich wären zwei Tonnen Treibhausgas pro Kopf und Jahr. Das ist sehr ambitioniert - von ca. 10 Tonnen auf 2 Tonnen pro Kopf und Jahr.

Wir bleiben zugleich verstrickt und zugleich können wir an unserem individuellen Verhalten etwas ändern. Manche Mitmenschen werden unser Verhalten als Gängelung brandmarken. Der Verdacht der Bevormundung schwebt oft im Raum ohne dass wir überhaupt etwas angesprochen oder gar eingefordert haben. Allein ein anderes, neues Verhalten stellt das „normale“ Verhalten des Betrachters in Frage und damit ihn oder sie selbst. Diese

Beobachtung macht das gemeinsame Gespräch oft schwierig. Die Einwände sind vielfältig: das bringt ja nichts. Die „Anderen“ ziehen ja nicht mit, was kann ich als Einzelner schon bewirken. Ist das neue Verhalten wirklich klimafreundlicher? Das kann ich mir nicht leisten?

Da hilft nur, die eigene Verstrickung nicht verleugnen, den Anderen nichts aufzwingen aber auch nicht zu schweigen, warum ich wie mein Verhalten geändert habe und letztlich dass es Freude gibt einen kleinen Schritt in die richtige Richtung gesetzt zu haben. denn wir sind Teil des Ganzen, wie es Papst Franziskus ausdrückt:

„Diese Schwester – Mutter Erde -schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. Die Gewalt des von der Sünde verletzten menschlichen Herzens wird auch in den Krankheitssymptomen deutlich, die wir im Boden, im Wasser, in der Luft und in den Lebewesen bemerken. Darum befindet sich unter den am meisten verwahrlosten und misshandelten Armen diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde, die „seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8,22). Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen 2,7). Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.“ LS 2

Lied

Fürbitten

Schmerzverzerrt schreit
schwester erde auf
klagt tonlos
was
was hast du dir erlaubt
du mensch, geschöpf

mir stockt der atem
schwer
wird umkehr

dennoch
sieh
sieh an
der schönen gärten zier
narzissus und die tulipan
und hör die hochbegabte nachtigall
die bächlein rauschen
und wiesen klingen ganz vom lustgeschrei der schafe

und sieh doch, höre, staune:
welch schönheit
welch geheimnis
hat dir der schöpfer anvertraut

(Klaus Heidel in erd-verbunden)

persönliche Fürbitten

Stille

Vaterunser

Segen

Abendlied

www.klimafasten.de

